

1. Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung

Personen-Vollzeitäquivalente nach Tätigkeitsbereichen im Jahresdurchschnitt

1.2 Berichtszeitraum

Für jede Person wird der Jahresdurchschnittswert des Beschäftigungsgrades ermittelt. Es besteht ein grundsätzlicher Unterschied zu den Auswertungen, in denen die Anzahl Personen (Köpfe) dargestellt werden. Diese beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember. Es können somit Abweichungen zu den Jahresdurchschnittswerten auftreten.

1.3 Erhebungszeitraum

Die Daten werden innerhalb der Erhebung der Tätigkeitsanteile zwischen Anfang Januar und Ende Februar für das zurückliegende Kalenderjahr erfasst.

1.4 Periodizität

Die Daten werden jährlich publiziert.

1.5 Erhebungsbereich

Die Angaben beziehen sich ausschliesslich auf die Angestellten der Universität Bern. Angestellte des Inselspitals oder anderer Institutionen sind nicht berücksichtigt, auch wenn sie für die Medizinische Fakultät bzw. andere Fächer tätig sind.

1.6 Datenschutz

Die Daten für die Universität Bern dürfen veröffentlicht werden. Die Tabellen dürfen zu Informations- und Planungszwecken an die Kantons- und Bundesbehörden übermittelt werden. Sind einzelne Ergebnisse kleiner als 3, dürfen diese Angaben nicht mit anderen Statistiken kombiniert werden, wenn dadurch Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Mit einem "*" versehen Angaben können aus Datenschutzgründen nicht publiziert werden.

2. Zweck der Statistik

2.1 Erhebungsinhalt

Anzahl Mitarbeitende der Universität Bern unterteilt nach Tätigkeitsbereichen und Personengruppen. Tätigkeitsanteil in %.

2.2 Zweck der Statistik

Informationen über die Zahl der Mitarbeitenden. Einzelne Daten sind Bestandteil von Kennzahlen, die als Indikator verwendet werden für die Leistungsvereinbarung der Universität Bern mit dem Kanton Bern (z.B. der Drittmittelanteil)

oder für die Strategie der Universität Bern. Die Mitarbeiterzahl ist ferner Basis für die Berechnung des Betreuungsverhältnisses und wird im Mittelbemessungsmodell MBM der Universität Bern für die Zuteilung der Budgets zu den Fakultäten verwendet.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern gehören neben den Organisationseinheiten der Universität va. die Politik und Verwaltung auf kantonaler und nationaler Ebene im Bereich Bildung und Wissenschaft. Die Daten werden ausserdem vom Bundesamt für Statistik

für nationale und internationale Auswertungen verwendet. Weitere Nutzer sind Institutionen im Bereich Bildung und Forschung sowie privatwirtschaftliche Unternehmen, Informationsdienstleister oder die Medien.

3. Erhebungsmethode und Definitionen

3.1 Definitionen und methodologische Bemerkungen

Für die Erfassung der Beschäftigtenzahlen gelten die Regeln des Bundesamtes für Statistik BFS mit der Ausnahme, dass das BFS ausschliesslich Stichtagswerte vom 31.12. verwendet, während in dieser Auswertung Jahresdurchschnittswerte berechnet werden.

[BFS - universitäre Hochschulen - Personal](#)

3.1. Erhebungsinstrumente

Die Daten stammen aus dem Personalsystem PERSIKA und dem Finanzsystem inova. Sie werden innerhalb der Erhebung der Tätigkeitsanteile mittels spezieller Software (TA) zwischen Anfang Januar und Ende Februar für das zurückliegende Kalenderjahr erfasst.

3.2 Definitionen

Auswahlkriterien

Eine Person wird gemäss SHIS (Schweizerisches Hochschul-Informationssystem) gezählt, wenn sie an der Universität Bern im Dezember angestellt war oder eine Gehaltszahlung erhält. Personen, die an anderen Institutionen angestellt sind und Leistungen für die Universität erbringen (z.B. Mitarbeitende des Inselspitals) werden nicht gezählt, sofern diese Leistungen nicht speziell abgegolten werden.

Beschäftigungsgrad

Für jede Person wird pro Monat der Beschäftigungsgrad ermittelt. Der Wert für den Monatsbeschäftigungsgrad ist nur dann >0, wenn eine Gehaltszahlung erfolgt ist. Aus den 12 Monatsbeschäftigungsgraden wird der Jahresdurchschnittswert berechnet.

Bei Personen, die im Stundenlohn bezahlt werden oder die eine pauschale Entschädigung erhalten (z.B. Gastdozierende oder Trainingsleiter), wird die Gehaltszahlung mittels eines Pauschalbetrages in einen %-Wert für den Beschäftigungsgrad umgerechnet.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Ein Vollzeitäquivalent entspricht dem Beschäftigungsgrad einer Person. Eine 100% Anstellung hat 1 VZÄ eine 50% Anstellung 0,5 VZÄ.

Tätigkeitsbereiche

[vgl. Kurzübersicht über die Erfassung der Tätigkeitsanteile](#)

Personengruppen

Für die Zuordnung der Personen zu Personengruppen gelten die Regeln des SHIS.

Personalgruppe	Nr.	Zugehörige Personalkategorien
Professor/Innen	511	Ordentliche Professorinnen und Professoren
	512	Ausserordentliche und assoziierte Professorinnen und Professoren
	513	Assistenzprofessorinnen und -professoren mit tenure-track
	514	Assistenzprofessorinnen und -professoren ohne tenure-track
Übrige Dozierende	521	Dozierende, die in Lehre und Forschung tätig sind
	522	Nebenberuflich tätige Dozierende, die einer Haupttätigkeit ausserhalb der Hochschule nachgehen
Assistierende und Wissenschaftliche Mitarbeitende	530	Wissenschaftliche Mitarbeitende
	540	Assistierende und/oder Doktorierende
Direktion und administrativ-technisches Personal	560	Direktionspersonal
	570	Administratives Personal
	580	Unterstützungspersonal
	590	Betriebspersonal

Fachzuordnung

Pro Person wird die Fachrichtung erhoben. Dabei wird jede Organisationseinheit, an der die Personen angestellt sind, einem Fach zugeordnet. Die Zuordnung wird vom Bundesamt für Statistik überprüft.

4. Darstellung und Interpretation der Ergebnisse

Fachbereich/Fach

Jede Organisationseinheit der Universität Bern wird einem SHIS-Fach zugeordnet. Die Reihenfolge und Struktur der dargestellten Fächer und Fachbereiche orientiert sich am SHIS (Schweizerisches Hochschul-Informationssystem).

Im Unterschied zur Unterteilung in Fakultäten und Institute geht das SHIS von rund 90 Fachrichtungen aus, die zu zwanzig gesamtschweizerisch vergleichbaren Fachbereichen bzw. zu sieben Fachbereichsgruppen zusammengefasst werden.

In Spalte B wird die SHIS-Fachnummer bzw. Fachbereichsnummer ausgewiesen, In Spalte A wird jedes Fach der Universität Bern einer Fakultätsnummer zugewiesen. Im Anfangsteil werden die Totale pro Fachbereich und pro Fakultät separat ausgewiesen.

Totale pro Fakultät

Die Fakultätstotale können nicht aus den Summen der Fächer oder Fachbereiche ermittelt werden, da es im Zentralbereich Personen gibt, die einem bestimmten Fach zugeordnet sind (z.B. in der Universitätsbibliothek)

Vollzeitäquivalente oder Personenzahl (Köpfe)?

Es gibt durchaus Fragestellungen, in denen die Personenzahl (Köpfe) die richtige Grösse für den Personalbestand ist. In den meisten Fällen geben aber die Angaben in **Personen-Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt** am

besten den Personalbestand der Universität wieder. Dies hat folgende Gründe:

- Ca. 65% der Beschäftigten sind in einem Teilzeitverhältnis (Beschäftigungsgrad<90%) angestellt. Die Grösse Vollzeitäquivalente berücksichtigt dies besser als die Personenzahl.
- Ca. 50% der Beschäftigten haben eine befristete Anstellung (Rotationsstellen wie Assistenten oder Wiss. Mitarbeiter in Forschungsprojekten).
Viele sind nicht während eines ganzen Jahres angestellt bzw. es sind nicht immer alle Stellen besetzt. Der Jahresdurchschnittswert berücksichtigt diese Tatsache besser als der Wert am Stichtag 31.12.
- Viele Institutionen betreiben eine vorsichtige Budgetausschöpfung. Erst wenn am Jahresende noch Finanzmittel verfügbar sind, werden kurzfristig temporäre Kräfte für Projekte eingestellt.
Das führt dazu, dass am Stichtag 31.12. in der Regel ca 8-10% mehr Personen angestellt sind als im Jahresdurchschnitt. Bei der Stichtagsbetrachtung vom 31.12. kommt es also zu einer systematischen Überschätzung des Personalbestandes. Das BFS kennt diesen Tatbestand. Eine Umstellung auf Jahresdurchschnittswerte wurde diskutiert. Im Moment sind aber noch nicht alle Universitäten in der Lage, solche Werte zu liefern.
- Das BFS hat in seinem Bericht "Indikatorensystem der Schweizer Hochschulen" die Kennzahl "Betreuungsverhältnis" neu definiert. Dabei werden neu die Vollzeitäquivalente der Lehre verwendet und nicht mehr die Personenzahl.

Lehre Grundausbildung

Hierzu zählen alle Erstabschlüsse wie Bachelor, Master, Lizentiat, Staatsexamen, Diplom.

Lehre vertiefende Ausbildung

Synonym: Lehre weiterführende Ausbildung. An der Universität Bern wird darunter ausschliesslich das Doktorat verstanden. Studierende welche nach einem Bachelor oder Masterabschluss noch ein Minor "anhängen" werden unter den Bereich Weiterbildung gezählt.

Forschung

Wegen der restriktiven Definition des Tätigkeitsbereichs Dienstleistung "spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten" werden die eher projektorientierten Tätigkeiten für Gutachten, Expertisen und Beratungen der Forschung zugewiesen.

Man kann sie als "angewandte Forschung" bezeichnen oder als Tätigkeiten, die aufgrund des durch Forschung gewonnenen Wissens ermöglicht werden.

Weiterbildung

Die Weiterbildung enthält sowohl Angebote mit weniger als 60 ECTS-Punkten als auch die Nachdiplomprogramme mit mehr als 60 ECTS-Punkten.

Dienstleistungen

Der Tätigkeitsbereich Dienstleistung unterliegt gemäss Kostenrechnungsmodell eine sehr restriktiven Definition.

[vgl. Kurzübersicht über die Erfassung der Tätigkeitsanteile](#)

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff "Dienstleistung" umfassender verwendet. Als Tätigkeitsbereich an der Universität fallen darunter vorwiegend medizinische Dienstleistungen und spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten,

welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den universitären Institutionen überbunden sind.

Administratives und technisches Personal

Das administrative und technische Personal erbringt meistens keine primären Leistungen in Lehre und Forschung. Ihre Vollzeitäquivalente werden gemäss den Anteilen des akademischen Personals auf die Tätigkeiten verteilt. Administrative und technische Arbeiten sind natürlich auch für die Bereiche Lehre und Forschung nötig.

6. Inhaltliche, zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Auf der Stufe SHIS-Fach oder SHIS-Fachbereich ist ein Vergleich mit anderen Statistiken der Universität Bern möglich, z.B. mit der Studierendenstatistik. Der SHIS-Fächerkatalog ist 1997 revidiert worden.

Dabei wurde einerseits die Struktur des älteren Katalogs modifiziert und es wurden insbesondere zusätzliche Fachbereiche und Fachbereichsgruppen kreiert. Deshalb können einzelne Fachrichtungen neu zu einem anderen Fachbereich gehören (z.B. Philosophie).

Andererseits wurden einzelne Fachrichtungen zusammengefasst (z.B. andere moderne Sprachen Europas) oder zusätzlich unterteilt. So sind beispielsweise die früheren Wirtschaftswissenschaften neu in drei Fachrichtungen untergliedert:

Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften fächerübergreifend/übrige. Für alle diese Fälle können die Zeitreihen daher «Sprünge» enthalten, wenn ein Vergleich mit Daten aus den Jahren vor 1997 durchgeführt wird.

Für einen Vergleich mit anderen Universitäten ist der Fachbereichsteil massgebend, da jede Universität eine andere Fakultätsstruktur hat. D.h. die Daten auf der Stufe SHIS-Fach oder SHIS-Fachbereich können mit den Daten des BFS oder mit denen anderer schweizerischer Universitäten verglichen werden.

7. Weitere Informationen

Die Personalstatistik des BFS finden Sie unter:

[BFS - universitäre Hochschulen - Personal](#)

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an den Controllerdienst der Universität Bern:

Thomas Markl

Telefon: +41 (0)31 684 31 23

E-Mail: thomas.markl@unibe.ch